

109-12-298

MINISTERSTVO NÁRODNÍ OCHRANY ARCHIVNÍ A STÁTNÍ FOND	
Doslo	109-12/298
Čj.	
Přílohy	46 listů

46 listů

13. 7. 2010 Jurd

Krab. 192.

**ST S**

XII J - 17-18/42.

XII.J - 20-23/42.

AUSWÄRTIGES AMT

Berlin W 8, den 6. Mai 1944

Der Leiter der Nachrichten  
und Presseabteilung

Betr.: Übermittlung von Nachrichten aus dem Protektorat.

Unter Bezugnahme auf die Unterredung, die kürzlich zwischen dem SS-Obergruppenführer Staatsminister Frank und dem Gesandten Krug von Nidda stattfand, teile ich mit, dass der Herr Reichsaussenminister dem Gesandten Krug von Nidda den Auftrag erteilt hat, im Rahmen meiner Abteilung mit einer Reihe ihm zu diesem Zweck zugewiesenen Sachkenner fortlaufend Nachrichten über die wissenschaftliche, soziale und kulturpolitische Lage in Deutschland sowie in den von Deutschland verwalteten oder besetzten Gebieten zusammenzuziehen und dieses Material für die mit der Auslandspropaganda betrauten Abteilungen des Auswärtigen Amtes zu bearbeiten. In der Unterredung mit dem Staatsminister Frank wurde Einverständnis darüber erzielt, dass dem Gesandten Krug von Nidda das nach dortigem Ermessen propagandistisch geeignete Material, auch soweit es vorläufig noch nicht zensiert worden ist, zugeleitet werden soll. Soweit es nicht zensiert ist, wird seine Freigabe von hier aus betrieben werden. Insbesondere kommen in Betracht:

Nachrichten über deutsche Leistungen im Protektorat auf dem Gebiete der Sozialpolitik (Wohnungs-, Siedlungs-, Bauspar-  
kassenwesen), Jugendfürsorge, Gesundheitspflege, Sport, Volksbildung und sonstige kulturelle Betätigung (Theater, Musik, Film Buch-  
produktion), Genossenschaftswesen, Bankgewerbe, Industrie, Land-  
wirtschaft, Verkehrswesen usw.

Ich bitte, mit dem persönlichen Referenten des Herrn Staatsministers in Verbindung zu treten, damit Sie dieser ständig mit den entsprechenden Schriftsätzen versieht, und diese unter Bezugnahme auf den vorliegenden Erlass unverzüglich hierher weiterzuleiten.

gez. Unterschrift

An

Herrn Gesandten von Luckwald  
Vertreter des Auswärtigen Amtes  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

Prag III

*Handwritten notes:*  
I. v. W. Wagny wird hiermit  
beauftragt, den Referenten  
6 St 5 XII - 7 - 17/42.

*Handwritten notes:*  
Maffz-K...  
ccom Bucha. 1944  
St. M. IV 9-28/44

1a  
Der Vertreter des Auswärtigen Amtes  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag III, den 17. Mai 1944  
Thungasse 18  
Fernruft 601 41, 779 41, 778 41, 649 41

1353/17 D P 1

Nr. ....

Es wird gebeten, dieses Aktenzeichen und den Sachbetreff bei weiteren Schreiben anzugeben.

Ministeramt  
18 MAI 1944

Abschriftlich

an das

Ministeramt des Deutschen Staatsministers  
für Böhmen und Mähren  
z. Hd. von Herrn Ministerialrat Dr. G i e s  
Deutsche Staatsministerium für Böhmen u. Mähren  
- Abteilung Kulturpolitik -  
z. Hd. von SS-Sturmbannführer W o l f

P r a g

- je besonders -

mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt. Auf den letzten Absatz des Erlasses des Auswärtigen Amtes darf ich besonders hinweisen und wäre für laufende Übersendung des Materials dankbar, damit ich dieses an das Auswärtige Amt weiterleiten kann.

79564



Luepold

und andere Wünsche von Hauptaufstellung  
aufstellung des Protectorats zu erfüllen,  
beauftragen sie die Hauptaufstellung des  
Hauptaufstellung von Centrogess.

II zurück an Herrn Amt

Wolf 27.5.44  
St. M. VP-28/44

18. März 1942.

St.S. XII J - 17/42.

Ansuchen um eine Unterredung.

Dort. Schreiben vom 14. d.Mts. an den Herrn Staatssekretär.

OK  
19. III. 1942

1. An Frau  
Meřinská,  
Prag - Radlitz,  
Farkan 158.



33287

Ein Empfang bei dem Herrn Staatssekretär ist nicht möglich.  
Ich bitte Sie, Ihr Anliegen schriftlich vorzubringen.

Heil Hitler!

h

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

OK

Helma Merínská

Prag, den 14.3. 1942.

P r a g.

Radlic- Farkan 158.

Buro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 16. MRZ. 1942

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Frank !

In Sache meines Mannes, bitte ich Sie  
vielmals um eine Unterredung, von deren Ausgang eine Existenz  
Abhängt.

Ich erlaube mir Montag den 16. 3. 42. vormittag um  
11 Uhr bei Ihnen höflichst vorzusprechen.

Im voraus dancke ich Ihnen,  
und zeichne mit Deutschem Gruss  
Heil Hitler

*Helma Merínská*

*Brief ist am 12.3. eingegangen*

*St. C. XII 4-17/42*

Gestern ist das Kinsky'sche Schloß in Chlumetz  
abgebrannt. Der Brand ist im Dachstuhl ent-  
standen. Das Inventar ist größtenteils geret-  
tet. Die Polizei hat die Ermittlungen nach der  
Ursache des Brandes aufgenommen.

(Durchgabe von  $\frac{1}{4}$ -Ostufaf. Fischer.)

17.12.1943.

Schmidt.

17/12

Eintrag

10/12.43

51 86. S - XII 7 - 18/42

XII 7 - 18/42

1) V e r m e r k.  
-----

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, dass der einschlägige Vorgang nicht weiter zu behandeln sei. Bei dem Grafen Kinsky aus Chlumetz handele es sich um einen Tschechen, der als Chauvinist bekannt sei.

2) Z.d.A.  
*m*

*✓*

Gruppe II/2  
Ernährung und Landwirtschaft  
II/2 - Dr.Schm./Hab.  
5750-*Wohn 39*

Prag, den 28. April 1942.

6

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 29. APR. 1942

Herrn  
Oberregierungsrat Dr. G i e s .

---

Dort.Aktz. St.S. XII J - 18a/42.

In obiger Sache wird mitgeteilt, daß nach Rück-  
sprache mit dem kommissarischen Leiter des Bodenamtes,  
44-Obersturmbannführer F i s c h e r , ein Empfang des  
Grafen K i n s k y aus Chlumetz nicht angebracht scheint.  
44-Obersturmbannführer Fischer wird hierüber den Herrn Staats-  
sekretär persönlich unterrichten.

Das zugestellte Aktenstück, enthaltend den  
Schriftwechsel mit dem Grafen Kinsky, wird anliegend zu-  
rückgereicht.

Anlage: 1 Aktenstück. ✓

*Fischer*  
*1942*  
St. S. XII J - 18a/42

2. IV. 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Schmidt.

Hiermit übersende ich gegen Rückgabe den mit einem Grafen Kinsky aus Chlumetz geführten Schriftwechsel zur Kenntnis und mit der Bitte, die von Kinsky erbetene persönliche Unterredung im Auftrage des Herrn Staatssekretärs wahrzunehmen. Ich rege an, daß Sie das Ergebnis der Unterredung in einem Antwortentwurf festhalten, der dem Herrn Staatssekretär zur unterschriftlichen Vollziehung vorzulegen wäre. Sollten Sie eine Besprechung der Angelegenheit für notwendig erachten, stehe ich zur Verfügung.

- 2.) Wv. am 2.5.1942 bei dem Unterzeichner.

6

Orlůmst 30. mǎrz 42  
8

Aktenzeichen: St. P. XII J. - 10/2/2

Büro des Landprotektors  
bei a. Landesprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -1. APR. 1942

Exzellenz !

- Vor allem erlaube ich mir meinen Dank für die Beantwortung meines Schreibens v. 16. März, mit welchem ich Exzellenz mich zu empfangen ersucht habe, auszusprechen.

- Da mir Ihr persönlicher Herr Vertreter den Rat erteilte meine Anliegen schriftlich vorzubringen, so will ich darauf hin weisen, dass ich Exzellenz anlässlich einer persönlichen Unterredung perne die seit längerer Zeit bestehenden Schwierigkeiten meiner landwirtschaftlichen Betriebe kurz
- 

St. P. XII J. - 10/2/2

8a

besprechen hätte. Ich betone, dass mein  
Empfang mir, infolge meiner persönlichen  
Bekanntheit, die Möglichkeit einräumen  
soll, Exzellenz, als die mit allem das  
Protokollgebiet berührenden Fragen  
vertrautesten Hürdenträger, nicht etwa  
nur in meinem eigenen sondern  
insbesondere im Interesse des Reiches  
pauäestens zu informieren.

Deshalb hielt ich es für angebracht  
Exzellenz zu ersuchen mich persönlich  
empfangen zu wollen, da mir nach  
reiflicher Überlegung der schriftliche  
oder mündliche Weg nicht zweckmäßig  
erscheint.

Ich verbleibe Exzellenz

ergeben



J. D. Riessly

17653

21. März 1942.

St.S. XII J - 18/42.

Ansuchen um eine Unterredung.

Dort.Schreiben vom 16.d.Mts. an den Herrn Staatssekretär.

*OK*  
21. III. 1942  
1)

An  
Graf K i n s k y,

Chlumetz a.C.  
-----

Der Herr Staatssekretär ist bis zur Mitte des kommenden Monats von Prag abwesend. Ich darf anregen, Ihr Anliegen schriftlich vorzubringen.

*b*  
Oberregierungsrat.

2) Vorläufig z.d.A.  
*m*

Orlůmiz 16. III. 42

10



Exzellenz!

Mit Rücksicht darauf, dass ich  
den Vorzug hatte Exzellenz persönlich  
beim Gesandten Chvalkovsky  
kennen zu lernen, erlaube ich mir  
die dringende Bitte an Sie zu  
richten, mich in kürzester Zeit  
empfangen zu wollen.

Ich hatte ursprünglich vor gehabt  
vor circa sechs Monaten die Bitte  
an Exzellenz zu richten bei  
Ihnen vorzutreten, wollte

St. G. IV. 15/42

10a

aber schließlich doch erst erscheinen  
bis ich Exzellenz hinreichend zu  
informieren im Stande bin.

Mein Ansuchen aufs dringendste  
wieder holend, bitte ich Sie

den Ausdruck meines vorzüglichen  
Hochachtung entgegen zu nehmen  
zu wollen und verbleibe

Exzellenz

ergebener

17851

J. D. F. Kinsky

St.M. XII J - 20 h/42.

Prag, den 15. August 1944.

G.R. mit 2 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage 2 zur Kenntnis  
übersandt.

*[Handwritten signature]*  
St.-Standartenführer.

y St. S. XII J - 20/42.

Ma

Prag, den 30.8.1944

Verschlossen mit zwei Anlagen.  
an den ~~W~~-Standartenführer Dr. G i e s  
Nach Kenntnissnahme zurück.

Ministeramt  
31. AUG. 1944

*d. A. A.*  
W-Hauptstürmführer

81912

21 2 44

St. M. XII 7-20 h/42

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI

BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

Pr 1200 / 44

12  
PRAG XIX., den 3. Juli 1944

General-Roettig-Strasse 14.

Fernruf: Fernamt Reichsprotektor Prag

Ortsruf: Sammel-Nr. Prag 77355 und 77551

Nebenschluss-Nummer 200

Betr.: Pol.-Wachmann Alois KINDL.

Bezug: Dort.Schreiben vom 1.6.44 - St.M.XII I. -20 g/42 -

An den

Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren

-z.Hd. Herrn Min.Rat, H-Standartenführer Dr. G i e s-

in P r a g - IV

Czernin-Palais

Der Pol.-Wachmann Alois KINDL ist bereits am 15.6.43 von der Uniformierten Gemeindevollzugspolizei Schlan zur Uniformierten Gemeindevollzugspolizei Podiebrad versetzt worden.

Dort ist er jetzt im Rahmen der 3.Freigabeaktion öffentlicher Bediensteter für den Arbeitseinsatz in kriegswichtigen Betrieben dem Arbeitsamt wegen mangelnder deutscher Sprachkenntnisse zur Verfügung gestellt worden.

K. wurde

St. M. XII 7-20 g/42

12a

K. wurde vom Arbeitsamt Jitschin-Podiebrad der landwirtschaftlichen Lagergenossenschaft in Podiebrad zur Verfügung gestellt und tritt seine Arbeit dort am 3. Juli 1944 an.

*[Handwritten signature]*

4-Gruppenführer,  
Generalleutnant der Polizei.



91678

M  
-2. VI. 1944

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn General Hitzegrad.

W-Obergruppenführer Frank hat verfügt, daß der Polizeibeamte Alois Kindl, Polabetz Nr.39, sofort zu versetzen sei. Kindl, der am 27.11.1913 in Strampauch geboren ist, ist nach hier vorliegendem Material als deutschfeindlich eingestellter Tscheche bekannt geworden. Kindl versteht es jedoch sehr gut, sich Deutschen gegenüber loyal zu geben, und hat es sogar verstanden, sich bei diesen Verbindungen zu verschaffen. Kindl wird als ein Mensch bezeichnet, der überall dort zu finden sei, wo für ihn Vorteile zu erreichen wären. Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte um eine kurze Mitteilung, zu welchem Zeitpunkt und in welchen Standort Kindl versetzt worden ist.

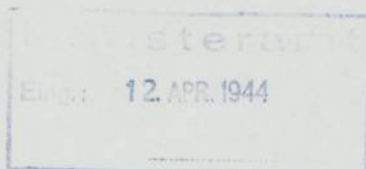
W-Standartenführer.

- 2.) Wv. am 31.7.1944 bei dem Unterzeichner.

8. April 1944

14

~~Es wird gebeten, dieses Gefährdungsmerkmal und  
den Gegenstand bei weiteren Schreiben  
anzugeben~~



An den

Chef des Ministeramts  
des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren  
~~SS~~-Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s

Prag.

*Handwritten signature*  
*prof. 4*

Betr.: K i n d l, Alois, Polizeibeamter,  
geb. 27.11.1913 in Strampauch,  
wohnhaft Polabetz Nr. 39.

Vorg.: Dort - St.S. XII J - 20e/42 vom 10.7.1943.

Anlg.: ~~4~~

K i n d l gehörte früher als längerdienender Unteroffizier der ehemaligen tschecho-slowakischen Armee an und wurde dann in die tschechische Polizei in Podiebrad übernommen. Bei seinen Volksgenossen ist er als deutschfeindlich eingestellter Tscheche bekannt. K. versteht es jedoch sehr gut, sich Deutschen gegenüber loyal zu geben und hat es sogar verstanden, sich bei diesen Verbindungen zu verschaffen. Er wird als Mensch bezeichnet, der überall dort zu finden ist, wo für ihn Vorteile zu erreichen sind.

Charakterlich wird K. als unaufrichtig und wenig gefestigt bezeichnet. Seinen Dienst versieht er nur oberflächlich und genießt unter der Bevölkerung keinen guten Ruf.

Die Gründe der Feindschaft des K. und seiner Schwiegereltern der Frau Horky gegenüber sind nicht auf persönliche Streitigkeiten zwischen den Genannten, sondern nur auf die deutschfeindliche Einstellung des K. zurückzuführen.

I.A.

*Handwritten signature*  
~~SS~~-Obersturmführer.

Der Oberlandrat  
Inspekteur des Reichsprotectors  
in Königgrätz

Königgrätz, den  
Babinstrasse 4.

26. Juli 1943

An den  
Herrn Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
z.Hd. von Herrn  
Ministerialrat Dr. Gies

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 27. JULI 1943

Gesch. Z.: 10-5a 6-3 c OL/S

in Prag  
Černínpalais

Betr.: Polizeiwachmann  
Alois Kindl bezw.  
Frau Horky, Podiebrad.

Wir besprachen den Fall Horky/Kindl flüchtig in Podiebrad am 9.7.43 und waren gemeinsam der Meinung, dass in solchen Fällen schwer zu entscheiden ist, wer an dem Krach zweier Parteien die wesentlichste Schuld trägt. Wir stimmten darin überein, dass ohne nähere Prüfung im vorliegenden Fall zweckmässig der tschechische Polizeiwachmann versetzt werden soll, weil Frau Horky immerhin als Deutsche ein Vorrecht geniessen soll, den Platz zu behaupten. Sie deuteten an, dass die Versetzung des Kindl bereits von Ihnen veranlasst worden sei.

Ich habe trotzdem auch von mir aus fernmündlich beim Polizeiregiment die Versetzung des Kindl angeregt. Anliegend übersende ich die Reaktion des Inspektors der uniformierten Protectoratspolizei auf meine telefonisch vorgetragene Bitte.

1/

*Munsterberg*  
St. G. XII J. 204/42

Der Inspekteur  
d. Uniformierten Protektoratspolizei  
in Böhmen.

16

II - 4029/43 -----

Prag III, den 20. Juli 1943.

An Herrn  
Oberlandrat  
in Königgrätz.  
-----

Betrifft: Kindl Alois, Pol. Wachmann der Unif. Gemeindevollzugspolizei in Podiebrad.

Bezug: Ihre fernmündliche Rücksprache mit SS Pol. Reg. 20.

Polizei-Wachmann Alois K i n d l war von der aufgelösten Gemeindepolizei in Beneschau nach Podiebrad versetzt worden. Da aber die Unif. Gemeindevollzugspolizei Podiebrad inzwischen ihre Sollstärke erreicht hatte, wurde Kindl mit 11.2.1943 in eine freie Stelle der Unif. Gemeindevollzugspolizei Schlan versetzt. Kindl bewarb sich aber sofort um die Rückversetzung nach Podiebrad und begründete seinen Antrag mit der Krankheit seiner Ehefrau und anderen familiären Verhältnissen. Da durch Versetzen eines anderen Wachmanns eine Stelle freigeworden war, versetzte ich K. unter dem 9.6.1943 nach Podiebrad zurück. Dieser Veränderung hatte der Regierungskommissar der Stadt Podiebrad zugestimmt.

Inzwischen hatte sich eine Frau Anna Horky schriftlich an mich gewandt und gegen Kindl Beschwerde geführt. Diesen Beschuldigungen bin ich nachgegangen. Die deutsche Gendarmerie hat festgestellt, dass es sich um den üblichen Tratsch und Zwistigkeiten lebender Verwandten und Bekannten handelt. Neid und Streitsucht auf jeder Seite sind dabei die wesentlichen Ursachen. Ein greifbarer Tatbestand begangener Straftaten hat sich nicht ergeben. Im Jahre 1942 soll auch die Geheime Staatspolizei - Aussendienststelle Kolin - in dieser Angelegenheit erfolglos beansprucht worden sein.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände habe ich unbedenklich die Rückversetzung Kindl's nach Podiebrad verfügt und es besteht kein Anlass, meinen letzten Beschluss zu ändern.

Gez.: Unterschrift,  
Oberst der Gendarmerie und  
Inspekteur.



Polabeh den 20. 6. 43.

18

Sehr geehrter Herr

Duco des Daa He.  
b. Reichspole  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 25 JUNI 1943

SD Kopf

Staatssekretär!

Worallein meinen herzlichsten Dank

für die 200 RM. die Sie mir überweisen ließen.

Es hat mich sehr gefreut, darum nochmals besten Dank.

Ich arbeite bei der Wehrmacht in Mitoritz, fahre früh um  
6 Uhr fort und komme 7 1/2 Uhr Abends heim, dann noch die  
Hausarbeit stehen, so bin ich nicht eher zum schreiben ge-  
kommen, darum bitte mir zu entschuldigen, dass ich erst jetzt  
antworte. Herr Staatssekretär ich habe eine große Bitte an

S Ihnen, bitte Sie so freundlich zu sein und den österreichischen Polizisten  
Anton Kinnel aus Polabeh 39. in eine andere Stadt versetzen zu  
lassen, damit diese Leute von Postlebrad fort kommen. Was  
diese Leute einem antun, das geht über meine Kräfte. Davor  
müßte kein aus der Arbeit und ich kann nicht aus der Tür  
kommen, was die mit mir auf früher und alles mir für das  
ich meinen früher nicht belästigen ließe. hatte persönlich nichts  
mit den Leuten. Ich war den 15. 6. in Prag und auf der Prinkfabrik  
sagten mir 2 Männer in deutscher Sprache, dass die deutschen  
in Reich geheime Verhandlungen mit England führten ohne  
das Führer wissen, hatte von Leuten in Jolge mich so erhalten  
gehört. darum schreibe ich es Ihnen. Ich bin deutsch. mein  
Wohnort ist bei der S. O. Wehrmacht. meine Mutter ist Reichsdeutsche  
Kriegswitwe und die Geschwister sind deutsch. Habe vergangenes  
Jahr 3 Schweine verloren. Einen von den Waffen 44 der Führer.  
haben noch 2 bei den Waffen 44 im Felde. Nochmals besten Dank.

Anna Horke  
Polabeh 40.  
Post Postlebrad.

Heil Hitler!

St. G. XII 4-20 e/42

Our

Herrn

Staatssekretär

Herrn Karl Hermann Frank

in

termin Palais

in

Prag.



Bitte <sup>an</sup> Herrn  
Staatssekretär  
abgeben.

Ab. Anna Horby  
Polabeky 40. Grad Podielmad.

19a

84909



Der Oberlandrat  
Inspekteur des Reichsprotectors  
in Königgrätz

Königgrätz, den  
Balbinstrasse 4.

20  
8. Juni 1943

An den  
Herrn Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
z.Hd. von Herrn  
Ministerialrat Dr. Giesing

Büro d.  
bet.  
in Böhmen

Eing.: - 9. Juni 1943

Gesch. Z.: 2-5 S 12a/9

in Prag

Betr. Betreuung der Frau  
Anna Horky, Polabetz Nr.40

Bezug: Erl. v. 13-Mai 43  
St.S.XII Y - 20c/42 -

Im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden Mittel  
für besondere Betreuungsmassnahmen der Oberlandräte habe  
ich der Frau Anna Horky eine einmalige Beihilfe von  
RM 200.-- überreicht.

Beigeschossen reiche ich den mir überlassenen  
Vorgang wieder zurück.

*M. H. Horky*

*2. 6. 43*  
*1. 7. 43*

St.

XII Y - 20 d/42

DER OBERLANDRAT  
in Königgrätz

Königgrätz, den 8. Juni 1943

Frau

Anna H o r k y

in P o l a b e t z Nr. 40

Bez. Podiebrad

Der Herr Staatssekretär, SS-Gruppenführer K.H. Frank, hat mich beauftragt, Ihnen das anliegende Geldgeschenk /RM 200.--/ zu überreichen mit dem Wunsche, es möge Ihnen bei der Ueberwindung der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen Sie zu kämpfen haben, eine Hilfe bedeuten.

Ich freue mich, Ihnen dieses Geschenk aushändigen zu können und knüpfe nach Durchsicht Ihrer Eingaben die Bitte daran, Verständnis dafür zu haben, dass der Herr Staatssekretär bei der Fülle der ihm persönlich aufgebürdeten Arbeitslast sich der Beseitigung Ihrer persönlichen Sorgen nicht im einzelnen und direkt annehmen kann.

gez. Dr. Schultz von Dratzig

-----

13. Mai 1943.

St.S. XII Y - 20c/42

13. V. 1943

1.) An Herrn  
 Oberlandrat Schultz v. Dratzig,  
Königgrätz,  
 Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Herr Oberlandrat !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis und mit der Bitte, die Gesuchstellerin in Ihre Betreuungsmaßnahmen einzubeziehen. Die Wünsche der Gesuchstellerin ergeben sich aus ihrem Schreiben vom 19. 5. v. Js. Da der Rufbericht des SD-Leitabschnittes Prag über die Gesuchstellerin sehr günstig ist, bestehen hier Auffassung nach keine Bedenken, ihr im Rahmen Ihrer Maßnahmen eine einmalige finanzielle Beihilfe aus den dort. Mitteln zukommen zu lassen. Für eine kurze Mitteilung über das Veranlaßte bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !  
 Ihr

Ministerialrat.

2.) Wv. am 10.6.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 10.6.43

(Anna Kothay Polach,)  
 (bitte um Hilfe für  
 Hans Polach)

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~4~~

SD-Leitabschnitt Prag

III AK

PA 4353/42

Prag-Bubentsch,  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

den 16.10.1942<sup>23</sup>

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
~~4~~-Obersturmbannführer Dr. Gies

Prag.

Betr.: H o r k y , Anna,  
Reichsdeutsche,  
wohnhaft Polabetz Nr. 40.

Vorg.: Dort - St.S. XII J - 20 b/42 vom 28.8.1942

Anlg.: 1

Die H o r k y ist aus dem Sudetengau kommend in Polabetz  
zugezogen. Sie lebt dort in rein tschechischer Umgebung, bekennt  
sich jedoch trotzdem offen zum Deutschtum und wird deshalb von  
deutschfeindlichen Tschechen oft angefeindet. Sie wird als fleis-  
sige und anständige Frau bezeichnet.

I.V.

*[Handwritten signature]*

St.

XII J - 20 b/42

~~4~~-Hauptsturmführer

St.S. XII J - 20 b/42.

Prag, den 28. August 1942.

G.R. mit 2 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis und Vorlage eines Rufberichtes über die Gesuchstellerin übersandt.

Heil Hitler!

gez. G i e s  
H-Obersturmbannführer.

St. G.

II. J. 20/42

19.5.1942

~~Vater geschickte Form~~

Staatssekretär

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

25

Eing.: 20. MAI 1942

Wor allem bitte mich zu antwortlichen,  
 das ich Sie mit meinem Schreiben belästige.  
 Ich habe Sie verpfändete Briefen, falls ich eine  
 Unterordnung angeheißt, bin nicht davon ge-  
 kommen. Ich beziehe mich auf Antal Kozel  
Loos wohnhaft in Altbrunn, Oktober 47,  
Prager Kettersdorf bei Trutnov. Sein Vater  
Bedřich Loos war bei der Waffen 44 ab  
Leistung und ist am 20 März d. J. gestorben in  
Prüßland bei Kirkow. Wann Antal ist  
schon krank, falls so lange Zeit vor  
dem Leitungsamt verstorben. Wann Antal  
ist jetzt noch meiner Verkauf verpflichtet,  
mein Antal hat Verkauf und Leitungsamt  
Briefe und Verkauf Leistungsamt  
darin bitte ich Sie zur Überprüfung und  
Sie so gut wissen und prüfen werden

259  
von demselben fulten Weisungen gegeben sind  
sowie vom fulten 30. April ein Kl. Weisung zur  
Wahl gebracht, das meine Anteil die Unterstich-  
zung für einen von weiter bekannt, damit  
die Leben können, dem Brief fulten seine Eltern  
unterstützt. wirf bitte in die von Staatssekretär  
davon. ob es nicht möglich wäre meinem Anteil  
in einem freierfall zu geben wirf einige  
Zeit, damit für Hilfe dort ist. Es sind zu  
gute Briefe, die Leben mit für unsere  
Friede. fulten immerfall 6 Wochen 2 thier-  
reue arbeiten, die andere Arbeiter Jahrbuch  
in Luzern am flachfieber, das für seinen Brief  
Lund zu geben, das ist der Wesens der anderen  
Werk (Lassen durch in vorst.)

2) der andere Fall.

Es betrifft die eich. Polizisten Olois Bittel  
mit Lorenz bei Trug das ist am Wahl  
Es sind seine Frau sind die ganzen Verrenten  
sind gebührende sind große Jahren  
früher. Wend Bittel seine Frau sind von  
den ersten S. O. Wissen Wahr sind Recht  
sind Choren







diese Leute die er schreiben  
 Väter für ein Volk, wenn wir die  
 wissen die eck. von allem, sind sehr  
 Leute sind gut. Wenn sie bedacht sind  
 der Arbeit für Personen, manchmal  
 sind 10-12 Stunden dort, ist das nicht zu  
 pflegen, so aber für 23k. täglich sind frage  
 wenn wir nicht ein andere Arbeit davon  
 ist, wenn fast pflanz. dann müssen wir  
 oft 1-3 Stunden fast schlafen  
 die diesen sind bekommen Versicherung  
 sind wir die wir sehr sehr verboten sind  
 in der Sache sind Gut sind haben dort  
 sehr sind mit Blindheit ist bei allen,  
 die fast haben bekommen von Gassen  
 sind wir können vermeiden von Gassen  
 mehrer Vermeidung bekommen von zu  
 Punkt du nicht so gemacht werden? Vermeidung  
 wir als verboten. Vermeidung sind zu  
 können, ist nicht so gemacht werden  
 sehr, sind die Vermeidung sind  
 die sagen alle, wir können von dem nicht  
 was zu können.





28a Dem Annull für ein freigebrannt  
ist. Sie sind für aufgehoben, und ich  
Wann man die Sachen nach dem  
Lohnmittel von den zu freigebrannt.  
die folgenden Sachen sind demnach  
und ich die Sachen sind auch. Leg.



84900

14. Mai 1942.

St.S.XII J - 20a/42.

Ansuchen um eine Unterredung.

Dort.Schreiben - ohne Datum - an Amtsstelle eingegangen am  
13.d.Mts.

74. V. 1942

- 1) An Frau  
Anna H o r k y ,  
Bad Podiehrad,  
-----  
Polabetz 90.

In dem hies. Schreiben vom 3.v.Mts. - Zeichen St.S. XII J  
- 20/42 war Ihnen anbelegestellt worden, Ihr Anliegen  
schriftlich vorzubringen. Ich bitte Sie erneut, sich die-  
ser Form zu bedienen, da ein Empfang durch den Herrn  
Staatssekretär im Hinblick auf dessen Arbeitslast derzeit  
nicht möglich ist.

Heil Hitler!

*h*  
Oberregierungsrat.

- 2) Z.d.A.  
*m*

Herr Graf von

Staatssekretär!

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 13. MAI 1942  
30

Lieber mir zuvorkommender,  
der ich Sie mit meinem Briefchen  
belästige. Ich bin ein großer Litteraturfreund,  
und bitte Sie um eine kurze Unterredung.  
Ich habe mich sehr interessiert und bin sehr  
besorgt in Bezug auf die Verhältnisse und würde  
mich sehr freuen, wenn Sie sich persönlich mit mir  
sagen, was Sie mir zuvorkommend sind, zu  
wünsche ich mir ein Gespräch mit dem Staatssekretär.  
und bitte Sie sehr um eine kurze Unterredung.  
Wenn Sie Briefchen meine Wünsche sind  
Präsidenten und alle Wünsche sind  
Ich bin sehr dankbar für Ihre  
in dem.

Anna Joubert  
Tulabach 40

Josef Podiebrad.

Heil Hitler!

St. G. VII J-20a/42

3. April 1942.

31

St.S. XII J - 20/42.

Ansuchen um eine Unterredung.

Dort. Schreiben - ohne Datum - an Amtsstelle eingegangen am  
28. v.Mts.

*d*  
3. IV. 1942

1. An  
Frau Anna H o r k y,

Bad P o d i e b r a d ,  
Polabetz 90.

Der Herr Staatssekretär ist derzeit auf Urlaub. Ich  
stelle anheim, Ihr Anliegen schriftlich vorzubringen.

Heil Hitler!

*b*  
Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.  
*zu*

Herrn 44 Gruppenführer

Herrn Frank

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Empf.: 28. MRZ. 1942

Bitte um <sup>meiner</sup> entschuldigenden  
das ich Sie <sup>an</sup> ~~meinem~~ Schreiben belästige.  
Habe eine große Bitte um Ihren Herrn  
Staatssekretär und bitte Sie so freundlich  
zu sein und mich nächste Woche betreffs  
dringender Angelegenheit Mittwoch oder  
Donnerstag nach 10 Uhr zu empfangen,  
War schon den 18. 3. im Herrn Palast, der  
Portier ließ mich ohne Anmeldung nicht  
zu Ihnen. Meinen hgl. Dank im voraus.  
Bitte so freundlich zu sein, damit ich ver-  
gessen werde.

Heil Hitler!

Anna Jantay

Palast 40. Land ~~polizeibüro~~. XII 9-28/42

32a

Ny.

~~Mr. am 8.10.12~~

~~III AK a. B. Kn.~~

~~14. 9.~~



84894

5. Mai 1942.

St.S. XII J - 21/42.

Ansuchen um eine Audienz bei dem Herrn Staatssekretär.

Dort.Schreiben vom 23.v.Mts. an den Herrn Staatssekretär.

5. V. 1942

- 1) An Frau  
Marie Reissig,  
Prag-Michl,

-----  
Obere Gasse 9.

Dem Ansuchen kann nicht entsprochen werden. Ich stelle  
anheim, Ihr Anliegen schriftlich vorzubringen.

Oberregierungs-



- 2) Vorläufig z.d.A,

3. St. S - XII - 7 - 21/42.

Marie Reissig,  
Prag - Michl,  
Obere Gasse 9.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Eing.: 27. APR. 1942

34

Prag, den 23. April 1942.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

die hochachtungsvoll unterzeichnete Marie Reissig,  
wohnhafte P r a g - Michl, Obere Gasse 9, bittet um gefl. Gewäh-  
rung einer Audienz bei Ihnen.

Die Unterzeichnete möchte Ihnen gerne eine Bitte  
betreffs ihres Gatten vorbringen, da Sie ihr allein helfen können.

Im Vertrauen zu Ihnen hoffe ich, dass Sie mir  
die Audienz gefl. bewilligen werden, und zeichne

hochachtungsvoll

Et. G. XII 4-21/42

fd. 2074 47  
U

W Prage, 23. dubna 1942

35

Slovutný pane státní tajemník!

W hluboké úctě podepsaná  
Marie Reissigová bytem Praha - Měchle,  
Horní ul. 5. 9 prosí o laskavě poskytnutí  
návštívy w Vaš.

Podepsaná by ráda Vaš předseda  
posluh ohledně svého manžela, uel by  
jezdiny jí můžete pomoci.

W důvěře k Vaš doufám, že  
mě laskavě návštěvu povolíte, znamečání  
m a projevem

hluboké úcty

Marie Reissigová

Praha - Měchle, Horní 5 9

16. August 1942.

St.S. XII J - 22a/42.

16. VIII. 1942

1.)

An

SS-Untersturmführer Dr. Lösel,

I g l a u,

Stürzergasse 7.

Sehr geehrter Kamerad Lösel !

Infolge des Attentates auf SS-Obergruppenführer Heydrich und der sich anschließenden Ereignisse ist es zur Festsetzung eines Termines für Sie bei SS-Gruppenführer Frank nicht gekommen. Ich kann Ihnen im Augenblick wegen der Arbeitsbelastung von Gruppenführer Frank auch noch keinen Termin zuteilen. Infolgedessen darf ich anregen, daß Sie Ihre persönliche Angelegenheit Gruppenführer Frank schriftlich vortragen und das Schreiben an seine Privatanschrift: Prag XIX, Yorkstraße 11, richten.

Heil Hitler !

SS-Obersturmbannführer.

2.) Z.d.A.

2. St. S - XII J - 22/42

St.S.XII J - 22/42.

18. Mai 1942.

18. V. 1942

1) An  
H-Untersturmführer Dr. Lösel,  
J g l a u ,  
-----  
Stürzergasse 7.

Sehr geehrter Kamerad Lösel!

H-Gruppenführer Frank lässt für das dort. Schreiben vom 6.d.Mts. danken und mitteilen, dass er Ihnen zu der erbetenen Unterredung zur Verfügung stehe. Den Termin werde ich telegrafisch mitteilen.

Heil Hitler!

H-Obersturmbannführer.

2) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Iglau, am 6.5.1942. 38

Lieber K.H.Frank !



In Erinnerung an die gemeinsame Zeit zu Elbogen  
bitte ich Dich um eine ganz kurze Unterredung in  
einer persönlichen Angelegenheit.

Ich bitte um Bescheid!

H e i l H i t l e r !

*Franz Lösel*

Dr Franz Lösel, Professor,  
SS-Ustuf. im Stabe des  
R.u.S.-Hauptamtes.

Anschrift: Iglau, Stürzergasse 7.

*1915*

St. G. II 4-22/42

1) V e r m e r k.

-----

Der Herr Staatssekretär hat an der Feierstunde teilgenommen.

2) Z.d.A.

*M*

*[Handwritten mark]*

*n. St. S. - XII J - 23/42.*

St.S. XII J - 23/42.

20. Mai 1942.

20. V. 1942

1) An Herrn  
Oberst v. Briesen,  
 Kommandant der Stadt Prag,  
 P r a g III,  
 -----  
 Kleinseitner Ring.

Sehr geehrter Herr Oberst!

Der Herr Staatssekretär hat von dem dort. Schreiben vom 18.d.Mts. - Zeichen Abt. C Az. Sk. T Kenntnis genommen und lässt mitteilen, dass er, sofern keine dienstliche Verhinderung eintrete, der Feierstunde anlässlich des Skagerraktages am 31.d.Mts., 10.00 Uhr vormittags, im hies. Deutschen Opernhaus beiwohnen werde. Ich selbst werde der Einladung zur Teilnahme an der Feierstunde Folge leisten. Ich wäre dankbar, wenn noch dem Adjutanten des Herrn Staatssekretärs, Herrn Oberleutnant Jung, eine Einladung zugestellt werden könnte.

Heil Hitler!  
 Ihr

*b*  
 Oberregierungsrat.

2)

Wehrmachtkommandantur Prag  
 Abt. C                      Az.                      Sk. T.                     

Prag, 19.5.1942.

Betr.: Feierstunde am Skagerraktag 1942.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Robert Gies

Büro des Staatssekretärs  
 beim Reichsprotektor  
 in Böhmen und Mähren.  
 Eing.: 27. MAI 1942

P r a g IV - Czernin-Palais

In der Anlage überreicht die Wehrmachtkommandantur Prag ...<sup>3</sup>... Eintrittskarten für die am 31.5.42, 10.00 Uhr vormittags, im Deutschen Opernhaus anlässlich des Skagerraktages stattfindende Feierstunde.

- 1 Karte für Herrn Staatssekretär K.H. Frank
- 1 Karte für Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies
- 1 Karte für Herrn Oberltn. Jung, Adjutant d. Herrn Staatssekr.

*erk. Jung.*

...3...Anlagen.

*H. J. J. J.*  
 Oberst und Kommandant

St. S. XII 4-33a/42

Wehrmachtkommandantur Prag  
Abt.C Az.Sk.T

Prag, 18.5.1942

Betr.: Feierstunde anlässlich des Skagerraktages  
am 31.5.1942.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Robert Gies

Prag IV.  
Czernin-Palais

In der Anlage überreicht die Wehrmachtkommandantur  
Einladung zu der Feierstunde anlässlich des Skagerraktages  
am 31.5.1942, mit der Bitte um Vorlage bei Herrn Staatssekretär  
SS-Gruppenführer K.H. Frank .

1915-

1942

H. Müller

Oberst und Kommandant

Anlage.

## Verlauf:

Musikstück, ausgeführt durch ein Marinemusikkorps

Vorspruch

Musikstück

Ansprache von Konteradmiral Lübow

Führerehrung

Lieder der Nation

Ende 11 Uhr

Bitte wenden!

43a

Im Auftrage des Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector in Böhmen  
und Mähren lädt der Wehrmachtkommandant von Prag

Herrn Staatssekretär K.H. Frank  
SS-Gruppenführer

---

zur Feierstunde anlässlich des Skagerraktages

am Sonntag, den 31. Mai 1942, 10 Uhr vormittags  
im Deutschen Opernhaus Prag XII, Richard-Wagner-Straße, ein

Es spricht Konteradmiral Lübow

Einnahme der Plätze bis 9.45 Uhr. - Am Zu- oder Abfage auf anliegender Karte wird bis 26. Mai 1942  
gebeten. - Kartenzustellung erfolgt nach Eingang der Antwort. - Anzug: Dienstanzug bzw. dunkler Anzug



84629

Bitte wenden!

## Verlauf:

Musikstück, ausgeführt durch ein Marinemusikkorps

Vorspruch

Musikstück

Ansprache von Konteradmiral Lützow

Führerehrung

Lieder der Nation

Ende 11 Uhr

Bitte wenden!

44a

Im Auftrage des Wehremachtbevollmächtigten beim Reichsprotector in Böhmen  
und Mähren lädt der Wehremachtkommandant von Prag

Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies

zur Feierstunde anlässlich des Stagerraktages

am Sonntag, den 31. Mai 1942, 10 Uhr vormittags  
im Deutschen Opernhaus Prag XII, Richard-Wagner-Straße, ein

Es spricht Konteradmiral Lützow

Einnahme der Plätze bis 9.45 Uhr. - Am Zu- oder Abfage auf anliegender Karte wird bis 26. Mai 1942  
gebeten. - Kartenzustellung erfolgt nach Eingang der Antwort. - Anzug: Dienstanzug bzw. dunkler Anzug

84628



Bitte wenden!

45

## Feierstunde am Skagerraktag

am Sonntag, den 31. Mai 1942, im Deutschen Opernhaus, Prag

## Ehrenkarte

1. Rang Mittellogen

# Feierstunde am Skageraktag

am Sonntag, den 31. Mai 1942, im Deutschen Opernhaus, Prag

## Ehrenkarte

1. Rang Mittellogen